

■ Kulturelle Bildung an Schulen!

Der berufs begleitende Weiterbildungsmaster an der Universität Marburg

Auf welche Weise kann die Universität zur systemischen Verankerung von kultureller Bildung an Schulen auf Schulentwicklungsebene beitragen? Diese Frage stellte sich vor etwa drei Jahren ein Team von Mitarbeiter_innen des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der *Philips-Universität Marburg*, die selbst in Vermittlungskontexten der kulturellen Bildung lehren und forschen. Ausgehend von der Überzeugung, dass ein sinnlich-leiblicher Zugang zur Welt und ästhetisch-künstlerische Auseinandersetzungen mit dieser besondere Bildungsprozesse ermöglichen, die jedem Kind und Jugendlichen zuteil werden sollten, konzipierten sie – finanziell und personell gefördert durch das Verbundprojekt wm³ (Weiterbildung Mittelhessen) – einen berufs begleitenden Weiterbildungsstudiengang zur Professionalisierung berufserfahrener Akteure, die an der Schnittstelle von Schule und kultureller Bildung arbeiten.

Der Titel »Kulturelle Bildung an Schulen!« – als Appell verstanden – verweist bereits auf das bildungspolitische Anliegen des Studiengangs: Kulturelle und ästhetische Bildung sind essentieller Bestandteil im Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen und müssen an Schulen ausgebaut und gestärkt werden. In dieser Zielsetzung spiegeln sich aktuelle schulpolitische Bedarfe wider, wie etwa die Gestaltung des Ganztags, die Öffnung von Schule zu außerschulischen Feldern und die Schulprofilbildung so genannter »Kulturschulen«. Zahlreiche Initiativen von Bund und Ländern fokussieren dabei Änderungen schulischer Strukturmerkmale, wohingegen die Qualifizierung des Fachpersonals eine bislang nebengeordnete Rolle spielt.

Zielsetzung und Profil des Studiengangs

Kulturelle Bildung bedeutet, die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen und anhand von künstlerischen und kreativen Ausdrucksformen sich diese individuell zu erschließen. Diese Vorstellung von Bildung knüpft an das Humboldt'sche Bildungsverständnis an, das die Entfaltung des Einzelnen in der Wechselwirkung zwischen Individuum und (Um-)Welt fokussiert. Ebenso vielseitig wie Wahrnehmung und Ausdruck sein können, gestaltet sich auch das Arbeitsfeld der kulturellen Bildung. Geprägt wird das Feld durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Lehrer_innen und Künstler_innen mit Schüler_innen innerhalb und außerhalb der Schule. Die

se Vielfalt der Gestaltungsprozesse wahrzunehmen, zu schätzen und zu unterstützen ist ein zentrales Anliegen des Masters.

Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, ihre bereits vorhandene Expertise zu erweitern, um eigenständig und in Kooperation kulturelle Bildungs- und Forschungsprozesse in ihrem spezifischen Schulumfeld anzuregen, zu fördern, zu begleiten, aufzubauen, auszuwerten und zu verstetigen.

Der Master richtet sich daher an Schulleiter_innen, Lehrer_innen, Künstler_innen und Vermittler_innen und bietet durch sein wissenschaftlich qualifiziertes und anwendungsorientiertes Studium eine Professionalisierung der Studierenden im Bereich der Schulentwicklung und des Schulmanagements.

Inhalt und Kompetenzen

Die Inhalte des Masters orientieren sich sowohl an Themen, die in der Zusammenarbeit zwischen Schulen und außerschulischen Partnern zentrale Herausforderungen darstellen und damit komplexe Fragestellungen beinhalten, als auch an Theorien verschiedener Fachwissenschaften, die den Studierenden ein vertiefendes Verständnis und reflexive Haltung gegenüber kultureller Bildung ermöglichen. Wichtige Bezugsdisziplinen sind dabei u.a. Schulentwicklungstheorien besonders im Kontext kultureller Schulentwicklung, pädagogische Fachdidaktiken des ästhetischen Lernens, Kunst- und Bewegungswissenschaften, ästhetische Forschung sowie Kulturmanagement und Organisationsentwicklung.

Gemäß der Zielsetzung werden Kompetenzen im Bereich der Organisationsentwicklung, der Wahrnehmungsschulung und des ästhetischen Erlebens, Lernens und Handelns, als auch feldspezifische Vermittlungskompetenzen im Sinne einer Didaktik des Ästhetischen vermittelt. Durch ein systemisches Verständnis von Schule und ihren Strukturen werden Kompetenzen des Schnittstellenmanagements entwickelt. Dabei geht es sowohl um das Anregen partizipativer Prozesse im Kollegium wie auch die wertschätzende inhaltliche Beteiligung von außerschulischen Partnern an Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen.

Besonderheiten

So unterschiedlich die Faktoren, Bedingungen und Akteure im Feld der kulturellen Bildung sind, so sehr zeichnet sich auch der Weiterbildungsmaster durch ein besonders hohes Maß an Pluralität und Heterogenität aus. Dies gilt

sowohl für die Bildungs- und Berufsbiographien der Bewerber_innen, als auch für die curriculare Organisation des Studiengangs, in dem Experten aus Wissenschaft, Kunst, Pädagogik, Politik und Kultur interdisziplinär und interprofessionell zusammenarbeiten. Besonders ist auch die starke Vernetzung des Masters im Feld, so etwa durch Kooperationen mit unterschiedlichen Stiftungen und Bildungseinrichtungen. Der wichtigste Partner ist dabei die ALTANA Kulturstiftung, die seit Beginn die Entwicklung des Studiengangs mitgestaltet, unterstützt und fördert.

Studienaufbau, Studienvoraussetzungen und Abschluss

Der Studiengang ist berufs begleitend angelegt, dauert vier Semester, besteht aus sechs aufeinander aufbauenden und untereinander vernetzten Modulen (Ästhetische Erfahrung und Kulturelle Bildung, künstlerische Erprobungsfelder, Kooperation und Vernetzung, systemische und institutionelle Strukturen, Projektmodul kulturelle Praxis und Masterarbeit) und endet mit dem »Master of Arts« (60 ECTS). Es finden 28 Präsenztage als Blockveranstaltungen vornehmlich an Wochenenden statt. Bestandteil des Studiums sind darüber hinaus eigene Projekte und Hospitationen an Schulen. Außerdem sind Zeiten des Selbststudiums in Selbstlernphasen einzuplanen. Der Studiengang wird alle zwei Jahre zum Wintersemester ab dem Wintersemester 2014/2015 mit jeweils 24 Studienplätzen angeboten. Bewerbungen sind im Frühjahr des jeweiligen Jahres möglich. Zulassungsvoraussetzungen sind mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im Kontext kultureller Bildung, eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie die erfolgreiche Teilnahme am Bewerbungsverfahren. Das Studium ist auch für Bewerber_innen ohne Hochschulabschluss durch die Teilnahme an einer Eignungsprüfung möglich.

Pro Semester fallen Studiengebühren in Höhe von 1.500 Euro zzgl. studentischer Beiträge an. Der Studiengang startet erstmalig im Oktober 2014 mit 21 Studierenden.

Levia Murrenhoff & Christian Kammler

Ansprechpartner und Infos

Prof. Dr. Anke Abraham:
anke.abraham@staff.uni-marburg.de
OSTR. Christian Kammler:
kammlerc@staff.uni-marburg.de
URL: www.wbm-kubis.de
E-Mail: info@wbm-kubis.de